

Wenn alle Brunnlein fließen

T: erstmals gedruckt bei Johann Ott, Nürnberg 1534
 M: aus Schwaben, aufgezeichnet von Friedrich Silcher in op. 65,1 (1855)
 S: Friedrich Silcher (1789–1860)
 Klavierbearbeitung: Dieter Leibold (*1967) 2013

In mäßiger Bewegung ♩ = 72

S
A

1. Wenn al - le Brunn - lein flie - ßen, so muss man trin - ken, wenn
 2. Ja win - ken mit den Äu - ge - lein und tre - ten mit dem Fuß; 's ist
 3. Wa - rum sollt sie's nicht wer - den, ich hab sie ja so gern: sie
 4. Sie hat zwei ro - te Wän - ge - lein, sind rö - ter als der Wein, ein

T
B

F C F C⁷/E F C C

5

1. ich mein Schatz nicht ru - fen darf, tu ich ihm win - ken, wenn ich mein Schatz nicht
 2. ei - ne in der Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss, 's ist ei - ne in der
 3. hat zwei blau - e Äu - ge - lein, die leuch - ten wie zwei Stern, sie hat zwei blau - e
 4. sol - ches Mä - del find'st du nicht wohl un - term Son - nen - schein, ein sol - ches Mä - del

F/A C C⁷/E C C C⁷/E

1. ju - ja, nicht ru - fen darf, tu ich ihm win - ken.
 2. ja, in der Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss.
 3. Äu - ge - lein, ju - ja, zwei Äu - ge - lein, die leuch - ten wie zwei Stern.
 4. find'st du nicht, ju - ja, find'st du nicht wohl un - term Son - nen - schein.

F C F F F/C C F